

1.3 Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Werner Brandt, Vorsitzender des
Aufsichtsrats der RWE AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

wenn ich auf das Jahr 2022 zurückblicke, richtet sich mein erster Gedanke auf ein Ereignis, das uns alle überrascht und zutiefst erschüttert hat: der Angriff Russlands auf die Ukraine. Wer glaubte, Kriege in Europa gehörten der Vergangenheit an, wurde eines Besseren belehrt. Der Ukraine-Krieg dauert nun schon über ein Jahr an, und für eine Rückkehr zum Frieden gibt es zurzeit leider keine Anzeichen. Aber wir dürfen die Hoffnung nicht verlieren. Das Leid muss ein Ende haben. Wie tapfer die Ukrainer die schreckliche Lage aushalten, verdient Bewunderung. Wir bei RWE fühlen mit den Leidtragenden dieses absurden Kriegs. Und viele von uns haben das durch tatkräftige Hilfe unterstrichen.

Beim Rückblick auf 2022 denke ich auch an die Turbulenzen, die der Ukraine-Krieg an den europäischen Energiemärkten ausgelöst hat. Die weggebrochenen Rohstofflieferungen aus Russland stellen und stellen weiterhin ein Risiko für die Sicherheit der Strom- und Gasversorgung dar, insbesondere in Deutschland. Aber das Krisenmanagement hat bisher gut funktioniert – auch dank der Hilfe von RWE. Unser Unternehmen organisierte umfangreiche Lieferungen von Flüssiggas (LNG) und charterte im Auftrag der Bundesregierung zwei Spezialschiffe mit Regasifizierungsanlagen an Bord, sodass LNG jetzt direkt über das Meer nach Deutschland gebracht werden kann. Um Einsparungen von Gas in der Stromerzeugung zu ermöglichen, hat RWE auf Wunsch der Politik Braunkohleblöcke reaktiviert und bei drei weiteren Anlagen – zwei Braunkohleblöcken und dem Kernkraftwerk Emsland – die Betriebsdauer verlängert. Auf unser Unternehmen und seine Beschäftigten war Verlass. Wir haben gezeigt, wie ernst wir die Verantwortung nehmen, die wir als großer Energieversorger für die Gesellschaft haben.

Bei allem kurzfristigen Agieren zur Krisenbewältigung haben wir nicht aus den Augen verloren, wo wir mittel- und langfristig hinwollen. Damit meine ich die Strategie „Growing Green“, mit der RWE sich und die Energiewirtschaft insgesamt nachhaltiger und klimafreundlicher aufstellen will. Bei der Umsetzung seiner Wachstumsambitionen hat das Unternehmen trotz Krise aufs Tempo gedrückt. Durch die Übernahme von Con Edison Clean Energy Businesses sind wir in die Riege der führenden Solarstromproduzenten in den Vereinigten Staaten aufgerückt. Mit Erfolgen bei Flächenversteigerungen haben wir dort außerdem die Tür zum Geschäft mit der Offshore-Windkraft aufgestoßen. Letzteres ist uns auch in den Niederlanden gelungen. Nicht zu vergessen die vielen Wind- und Solarparks, die RWE 2022 in Europa und den USA fertiggestellt hat. Ein weiterer Meilenstein war die mit dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen getroffene Vereinbarung, den Braunkohleausstieg um acht Jahre ins Jahr 2030 vorzuziehen. Damit wurde ein klares Signal gesetzt: Auch wenn in der aktuellen Krise mehr Braunkohle verstromt wird als ursprünglich vorgesehen, wird es in der Gesamtbilanz weniger sein. Wir im Aufsichtsrat haben die Unternehmensleitung bei all diesen Weichenstellungen beraten und sie im eingeschlagenen Kurs bestärkt.

Aufsichtsratsarbeit im vergangenen Jahr. Lassen Sie mich nun näher auf die Aufsichtsrats-tätigkeit im vergangenen Jahr eingehen. Wie gewohnt haben wir sämtliche Aufgaben, die uns nach Gesetz und Satzung obliegen, gewissenhaft wahrgenommen. Den Vorstand haben wir bei der Leitung des Unternehmens beraten und sein Handeln überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen waren wir eingebunden. Die Unternehmensleitung informierte uns regelmäßig und ausführlich über alle für RWE bedeutenden Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Konzerns. Mit dem Vorstandsvorsitzenden stand ich in regelmäßigem Kontakt. So ließen sich dringende Fragen ohne Zeitverzug klären.

In den Sitzungen befassten wir uns wiederholt und besonders eingehend mit den Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine auf die Wirtschaft, insbesondere auf den Energiesektor und den Geschäftsbetrieb von RWE. Weitere Schwerpunktthemen waren die Sicherheit der Energieversorgung, der frühzeitige Braunkohleausstieg unseres Unternehmens, seine Liquiditätslage, die Weiterentwicklung der Wachstumsstrategie und in diesem Zusammenhang der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses.

Zu unseren Pflichten gehört, dass wir die Qualität unserer Tätigkeit im Aufsichtsrat immer wieder auf den Prüfstand stellen und verbessern. Dazu nehmen wir regelmäßig eine Selbstbeurteilung vor. Auch 2022 fand eine solche Überprüfung statt. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass unsere Arbeitsabläufe zielorientiert und effektiv sind. Zugleich sahen wir die Notwendigkeit, unser Kompetenzprofil zu schärfen. Das Profil gibt die Anforderungen an die Qualifikationen der Aufsichtsratsmitglieder wieder. Wir waren der Auffassung, dass die Aspekte Internationalität und Nachhaltigkeit größeres Gewicht erhalten sollten. Die entsprechenden Anpassungen haben wir in der Aufsichtsrats-sitzung vom 9. Dezember verabschiedet. Der Qualität unserer Arbeit kommen auch die umfassenden Aus- und Fortbildungsangebote zugute, die wir – unterstützt von RWE – eigenverantwortlich wahrnehmen. Wegen der immer häufigeren Cyberangriffe auf Wirtschaftsunternehmen widmeten wir uns dabei im vergangenen Jahr vorrangig dem Thema IT-Sicherheit.

Eine der Kernaufgaben des Aufsichtsrats ist der Dialog mit den Anteilseignern. Da wir der Auffassung sind, dass sich dieser Austausch nicht auf die Hauptversammlung beschränken sollte, führe ich bereits seit Jahren im Namen des Aufsichtsrats regelmäßig Gespräche

mit Investoren und Aktionärsvertretern. Daran habe ich trotz Coronarestriktionen auch 2022 festgehalten. Themen waren dabei u. a. die Besetzung des Aufsichtsrats, die gestaffelten Amtszeiten, das System der Vorstandsvergütung, die Strategie von RWE und der Kohleausstieg.

Themenschwerpunkte der Aufsichtsrats-sitzungen. Im vergangenen Jahr hielt der Aufsichtsrat acht Sitzungen ab, fünf ordentliche und drei außerordentliche. An allen Zusammenkünften nahm auch der Vorstand teil. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten tauschten wir uns ohne sein Beisein aus. Vor den Sitzungen haben sich die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter separat getroffen, um Themen im kleineren Kreis vorzubespochen und ggf. gemeinsame Standpunkte zu erarbeiten. Bei Bedarf geschah dies in Anwesenheit des Vorstands. Nun zu den Themenschwerpunkten der einzelnen Sitzungen:

- Unser erstes Treffen im vergangenen Jahr fand am 9. März statt. Es stand im Zeichen des kurz zuvor begonnenen Kriegs Russlands gegen die Ukraine. Der Vorstand informierte uns über seinen Beschluss, aufgrund des Kriegsgeschehens die Geschäftsaktivitäten mit Russland einzustellen. Außerdem zeigte er auf, welche möglichen Auswirkungen der Konflikt auf RWE haben könnte. Daneben berieten wir über Hilfsmaßnahmen zugunsten der vom Krieg betroffenen Menschen und über die Risiken für die europäische Energieversorgung. Der Ukraine-Konflikt und seine Folgen begleiteten uns als Thema durch das ganze Jahr, ohne dass ich es im Folgenden immer wieder anführen werde. In der März-sitzung erörterten und billigten wir den Jahresabschluss 2021 der RWE AG, den Konzernabschluss und den gesonderten Nichtfinanziellen Bericht. Erstmals verabschiedeten wir auch den Vergütungsbericht, denn nach dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten EU-Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) muss dieser nun gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat erstellt werden. Daneben verabschiedeten wir die Tagesordnung der RWE-Hauptversammlung, die am 28. April im virtuellen Format abgehalten wurde. Weitere Themen waren die Cyber Security, der Markt-machtbericht des Bundeskartellamts, die Nachhaltigkeitsstrategie und die erfolgreiche Teilnahme des Unternehmens an der Versteigerung von Offshore-Windkraftstandorten in der New Yorker Bucht. Außerdem entschieden wir uns dafür, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (kurz: PwC) mit der Prüfung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2022 zu beauftragen. Dieser Beschluss musste noch von der RWE-Haupt-versammlung gebilligt werden, was dann auch geschah.

- Unsere zweite ordentliche Sitzung am 28. April 2022 diente der Vorbereitung der virtuellen Hauptversammlung am selben Tag. Außerdem widmeten wir uns dem geplanten Erwerb des Gaskraftwerks Magnum am niederländischen Standort Eemshaven.
- Die Übernahme des Kraftwerks Magnum war auch Hauptthema unserer Sondersitzung am 1. Juni 2022. Wir haben uns nochmals ausführlich über die Transaktion beraten und ihr schließlich zugestimmt.
- In unserer ordentlichen Sitzung vom 14. Juni 2022 befassten wir uns mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen. Dabei legten wir einen neuen Zielwert von 33,3% für den Anteil von Frauen im Vorstand der RWE AG fest. Das heißt, im dreiköpfigen Gremium muss mindestens eine Frau vertreten sein. Die Regelung gilt bis Juni 2027. Auf der Sitzungsagenda standen auch die Folgen des Ukraine-Kriegs für die europäische Energieversorgung und der geplante Ausbau der deutschen LNG-Infrastruktur.
- Wichtigster Tagesordnungspunkt auf unserer Sondersitzung am 31. August 2022 waren die Turbulenzen an den europäischen Energiemärkten. Unser besonderes Augenmerk galt den extrem hohen Commodity-Preisen und ihren Auswirkungen auf die Liquiditätslage von RWE. Der Vorstand erläuterte uns die Marktentwicklungen und seine Maßnahmen zur Absicherung der Liquidität.
- In unserer ordentlichen Sitzung am 20. September 2022 berieten wir erneut über die Entwicklungen an den Energiemärkten und über die Liquiditätslage des Konzerns. Ein wichtiges Thema war auch die sich abzeichnende Einigung mit der Politik über ein Vorziehen des Braunkohleausstiegs ins Jahr 2030, die wir einstimmig begrüßt haben. Gegenstand unserer Beratungen war auch die Reform des Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2022, durch die der Fokus auf Nachhaltigkeit und Soziales in der Unternehmensführung gestärkt wurde. Des Weiteren analysierten wir die Ergebnisse der Selbstbeurteilung unserer Arbeit. Auf der Agenda standen auch turnusgemäße Überprüfungen der Vergütung von Dr. Michael Müller und Zvezdana Seeger, die im Sommer stattgefunden hatten. Den vom Personalausschuss empfohlenen Vergütungsanpassungen stimmte der Aufsichtsrat zu. Außerdem widmeten wir uns strategischen Fragen und dem Stand der Umsetzung aktueller Erneuerbare-Energien-Projekte. In der Sitzung informierte uns der Vorstand über seinen Plan, den US-amerikanischen Stromproduzenten Con Edison Clean Energy Businesses zu erwerben.
- Diese Transaktion war zentrales Thema einer außerordentlichen Sitzung am 30. September 2022. Wir haben nach intensiver Beratung alle Beschlüsse gefasst, die nötig waren, damit der Vorstand die Akquisition vertraglich vereinbaren konnte.
- In der ordentlichen Sitzung am 9. Dezember 2022 prüften und verabschiedeten wir die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023, die Vorschau auf die Geschäftsjahre 2024 und 2025 sowie den Risikobericht. Überdies kamen wir unseren Berichtspflichten zur Corporate Governance nach: Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aktualisierten wir das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats und dokumentierten in einer Qualifikationsmatrix den Stand der Erfüllung der im Kompetenzprofil definierten Anforderungen. Die Matrix ist in der Erklärung zur Unternehmensführung offengelegt worden. Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedeten wir eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und genehmigten die den Aufsichtsrat betreffenden Teile der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB. Die Dokumente können unter www.rwe.com/entsprechenserklaerung-und-berichte abgerufen werden. Darüber hinaus stellten wir die Weichen für die künftige Besetzung des Vorstands: Wir beschlossen, den Vertrag von Michael Müller mit Wirkung ab 1. November 2023 um fünf Jahre zu verlängern. Außerdem bestellten wir Katja van Doren mit Wirkung ab 1. August 2023 für zunächst drei Jahre neu in das Gremium. Als Personalvorständin und Arbeitsdirektorin tritt sie die Nachfolge von Zvezdana Seeger an, die das Unternehmen aufgrund ihrer persönlichen Lebensplanung verlassen wird. Sämtliche Beschlüsse beruhen auf Empfehlungen des Personalausschusses. Des Weiteren befassten wir uns mit der Unternehmensstrategie und billigten das Commercial-Paper-Programm in den USA. Der Vorstand hat uns zudem ausführlich über aktuelle energiepolitische Entwicklungen in Deutschland und den Niederlanden informiert. Ein weiteres Thema war das zum 22. Juli 2022 in Kraft getretene Gesetz zur Einführung virtueller Hauptversammlungen. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir entschieden, das Aktionärstreffen auch 2023 im rein digitalen Format zu veranstalten.

Die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sechs Ausschüsse, deren Mitglieder auf Seite 266 des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen von Sitzungen des Aufsichtsrats vorzubereiten und damit eine Beschlussgrundlage für das Gremium zu schaffen. In Einzelfällen nehmen sie auch selbst Entscheidungsbefugnisse wahr, sofern der Aufsichtsrat ihnen diese übertragen hat. Nähere Informationen dazu finden Sie in §§ 10 ff. der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, die unter www.rwe.com/investor-relations/corporate-governance/vorstand-und-aufsichtsrat eingesehen werden kann. In jeder ordentlichen Sitzung wird der Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse von deren Vorsitzenden informiert. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 17 Ausschusssitzungen statt, auf die ich nun näher eingehen möchte.

- **Präsidium.** Das Präsidium kam zu einer ordentlichen Sitzung zusammen, bei der es sich turnusgemäß der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023 und der Vorschau auf die beiden Folgejahre widmete. Darüber hinaus gab es zwei außerordentliche Treffen. Bei der ersten Sitzung ging es u. a. um ein Ergänzungsverlangen eines Aktionärs zur Tagesordnung der Hauptversammlung: Danach sollte der Vorstand dazu verpflichtet werden, die Abspaltung der RWE Power AG von der Mutter RWE AG in die Wege zu leiten. Dieses Ansinnen haben wir nicht unterstützt, da es unseres Erachtens nicht im Interesse von RWE und seinen Eigentümern lag. Thema der zweiten außerordentlichen Sitzung war die Begebung einer Pflichtwandelanleihe an die Qatar Holding LLC, eine Tochter der Qatar Investment Authority. Die Emissionserlöse dienen der Finanzierung des Erwerbs von Con Edison Clean Energy Businesses.
- **Prüfungsausschuss.** Der Prüfungsausschuss tagte fünfmal. Mit großer Sorgfalt begutachtete er die Jahresabschlüsse der RWE AG und des Konzerns, den zusammengefassten Lagebericht, den Halbjahresbericht, die Quartalsmitteilungen und den Nichtfinanziellen Bericht. Er erörterte die Abschlüsse vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand und ließ sich vom Abschlussprüfer über die Ergebnisse der Prüfung bzw. der prüferischen Durchsicht unterrichten. Darüber hinaus gab er eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022, bereitete die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer einschließlich der Honorarvereinbarung vor, legte die Prüfungsschwerpunkte fest und kontrollierte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Qualität der Prüfungsleistung. Der Ausschuss befasste sich außerdem mit der Bestellung eines

externen Prüfers für den Vergütungsbericht 2022 und die Nichtfinanzielle Erklärung 2022. Ein zentrales Thema im vergangenen Jahr war der Wechsel des Abschlussprüfers, zu dem wir spätestens zum Geschäftsjahr 2024 rechtlich verpflichtet sind. Der Ausschuss entschied sich dafür, den Ausschreibungsprozess frühzeitig einzuleiten. Nach sorgfältiger Prüfung der Bewerbungen schlug er vor, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen. Im November hat der Aufsichtsrat per Umlaufverfahren einen entsprechenden Beschluss gefasst. In seinen Sitzungen widmete sich der Prüfungsausschuss einer Vielzahl weiterer Themen: den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf RWE, dem Liquiditätsmanagement, dem Schutz der IT-Systeme vor Cyber-Angriffen, dem Compliance-Management-System sowie rechtlichen und steuerlichen Fragen. Weitere Sitzungsschwerpunkte waren die Planung und die Ergebnisse der internen Revision sowie die Risikosituation von RWE. Der Ausschuss begutachtete die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS). Dabei kam er zum Ergebnis, dass das IKS keine wesentlichen Schwächen gezeigt hatte. Auch Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions) standen auf der Agenda. Dabei wurde geprüft, ob die Transaktionen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden, wie es das Gesetz zur Umsetzung der ARUG II vorschreibt. Der Abschlussprüfer nahm an vier von fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und stand auch außerhalb des Sitzungsrahmens im Dialog mit dem Ausschussvorsitzenden. Zu den Beratungen wurden fallweise Experten aus dem Unternehmen hinzugezogen.

- **Personalausschuss.** Der Personalausschuss hielt vier ordentliche Sitzungen ab, in denen er sich hauptsächlich mit Vorstandsangelegenheiten befasste, insbesondere der Zielquote für den Frauenanteil, Vergütungsfragen und der langfristigen Nachfolgeplanung. Er riet dem Aufsichtsrat, den Vertrag von Michael Müller zu verlängern und Katja van Doren neu in den Vorstand zu bestellen. Wie bereits dargelegt, hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung die empfohlenen Beschlüsse gefasst.
- **Nominierungsausschuss.** Der Nominierungsausschuss hielt zwei ordentliche und eine außerordentliche Sitzung ab. Zentrale Themen waren die langfristige Nachfolgeplanung im Aufsichtsrat, dessen Kompetenzprofil und die Dokumentation der individuellen Kompetenzen in der Qualifikationsmatrix. Daneben befasste sich der Ausschuss mit

einem Personalwechsel auf der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats: Nachdem Günther Schartz sein Amt mit Wirkung zum 30. September 2021 niedergelegt hatte, war der Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen vom Amtsgericht Essen mit Wirkung ab dem 18. Oktober 2021 in das Gremium bestellt worden. Der Aufsichtsrat legte die Nachbesetzung der Hauptversammlung am 28. April 2022 zur Beschlussfassung vor. Zuvor hatte der Ausschuss darüber beraten und sich mit einem zweiten Kandidaten befasst, der von einem Aktionär vorgeschlagen worden war. Nach sorgfältiger Abwägung empfahl er dem Aufsichtsrat, für die Wahl von Thomas Kufen einzutreten. Die Hauptversammlung schloss sich dem Ansinnen mit einer Mehrheit von 98% an.

- **Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss.** Der Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss kam zu einer ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Er befasste sich u. a. mit den Plänen des Managements zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zum Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Breiten Raum nahm die Nachhaltigkeitsstrategie ein. Vom Vorstand ließen sich die Ausschussmitglieder über den Aktionsplan und die Langfristziele auf den Gebieten Umwelt, Soziales und Unternehmensführung unterrichten. Ausführlich setzte sich das Gremium mit den Folgen des Ukraine-Kriegs für die Sicherheit der Energieversorgung und die europäische Klimaschutzpolitik auseinander. Dabei wurde auch die Frage aufgeworfen, ob die veränderte geopolitische Lage Anpassungen der strategischen Ausrichtung von RWE erforderlich macht.
- **Vermittlungsausschuss.** Dieses Gremium hat im Berichtsjahr 2022 nicht getagt.

Jahres- und Konzernabschluss 2022. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss 2022 der RWE AG, der nach IFRS und handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315e HGB aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die RWE AG und den Konzern sind von PwC unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Als Prüfungsverantwortliche unterzeichneten Markus Dittmann und Aissata Touré. PwC hat ferner die im Lagebericht enthaltene Nichtfinanzielle Konzernklärung einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) unterzogen und dabei einzelne Kennzahlen sogar auf hinreichende Sicherheit („Reasonable Assurance“) geprüft.

Dem Vorstand bescheinigte PwC, dass er ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Die Gesellschaft war von der Hauptversammlung 2022 zum Abschlussprüfer gewählt worden. Danach hatte der Aufsichtsrat sie damit beauftragt, die genannten Abschlüsse und Berichte zu prüfen.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2023 hat der Vorstand die Jahresabschlussunterlagen, den Geschäftsbericht und die Prüfungsberichte erläutert. Die Dokumente haben den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Wirtschaftsprüfer berichteten in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich bereits am Vortag im Beisein der Wirtschaftsprüfer eingehend mit dem Jahresabschluss der RWE AG, dem Konzernabschluss sowie den Prüfungsberichten befasst. Dem Aufsichtsrat empfahl er, die Abschlüsse zu billigen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen.

Der Jahresabschluss der RWE AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Nichtfinanzielle Konzernklärung wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Das Gremium erhob keine Einwendungen. Wie vom Prüfungsausschuss empfohlen, stimmte es dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses der RWE AG und des Konzernabschlusses zu und billigte beide Abschlüsse. Der Jahresabschluss 2022 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der die Ausschüttung einer Dividende von 0,90 € je Aktie vorsieht.

Sitzungspräsenzen. Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Da der Vermittlungsausschuss 2022 nicht getagt hat, ist er in der Übersicht auch nicht aufgeführt. Die Wertepaare sind folgendermaßen zu interpretieren: Steht dort beispielsweise „7 / 8“, dann hat die betreffende Person an sieben von acht Sitzungen teilgenommen, die während ihrer Mitgliedschaft im jeweiligen Gremium stattfanden. Die Zahlen belegen, dass das Fehlen bei einer Sitzung die Ausnahme war. Die Teilnahmequote lag bei 99,2%.

| Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2022 | Aufsichtsrat | Präsidium | Prüfungsausschuss | Personalausschuss | Nominierungsausschuss | Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss |
|--|--------------|-----------|-------------------|-------------------|-----------------------|---|
| Dr. Werner Brandt, Vorsitzender | 8/8 | 3/3 | 5/5 ¹ | 4/4 | 3/3 | 2/2 |
| Ralf Sikorski, stellvertretender Vorsitzender | 8/8 | 3/3 | | 4/4 | | 2/2 |
| Michael Bochinsky | 8/8 | | 5/5 | | | 1/2 |
| Sandra Bossemeyer | 8/8 | | | 4/4 | | |
| Dr. Hans Friedrich Bünting | 8/8 | | | 4/4 | | 2/2 |
| Matthias Dürbaum | 8/8 | | 5/5 | | | |
| Ute Gerbaulet | 7/8 | 3/3 | | | | |
| Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel | 8/8 | 3/3 | | | 3/3 | 2/2 |
| Mag. Dr. h.c. Monika Kircher | 8/8 | | 5/5 | | | |
| Thomas Kufen | 8/8 | | | | | |
| Reiner van Limbeck | 8/8 | 3/3 | | | | |
| Harald Louis | 8/8 | | | 4/4 | | 2/2 |
| Dagmar Paasch | 8/8 | | 5/5 | | | 2/2 |
| Dr. Erhard Schipporeit | 8/8 | | 5/5 | | | |
| Dirk Schumacher | 8/8 | 3/3 | | | | |
| Ullrich Sierau | 8/8 | | 5/5 | | | |
| Hauke Stars | 8/8 | | | 4/4 | 3/3 | |
| Helle Valentin | 8/8 | | | | | 2/2 |
| Dr. Andreas Wagner | 8/8 | | | | | |
| Marion Weckes | 8/8 | | | | | |

1 Werner Brandt hat als Gast an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

| Sitzungsformate im Geschäftsjahr 2022 | Aufsichtsrat | Präsidium | Prüfungs- ausschuss | Personal- ausschuss | Nominierungs- ausschuss | Strategie- und Nachhaltigkeits- ausschuss |
|---|--------------|-----------|------------------------|------------------------|----------------------------|---|
| Reine Präsenzveranstaltung | | 1 | 1 | | 1 | 1 |
| Präsenzveranstaltung mit Videoteilnahme | 4 | | 3 | 3 | 1 | 1 |
| Rein digitale Veranstaltung | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 | |

Sitzungsformate. Der Tabelle oben können Sie entnehmen, in welchem Format die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stattfanden. Ordentliche Sitzungen waren zumeist Präsenzveranstaltungen. Oft kam es dabei vor, dass einzelne Personen per Video zugeschaltet waren. Außerordentliche Sitzungen haben wir rein digital abgehalten.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat. Wie schon erwähnt, wurde Thomas Kufen, der bereits gerichtlich bestelltes Mitglied des Aufsichtsrats war, von der Hauptversammlung 2022 in das Gremium gewählt. Außerdem trafen wir Entscheidungen über die künftige Besetzung des Vorstands, auf die ich ebenfalls schon eingegangen bin. Den Vertrag mit Finanzvorstand Michael Müller haben wir um fünf Jahre bis 31. Oktober 2028 verlängert. Für Zvezdana Seeger, die das Gremium aufgrund ihrer persönlichen Lebensplanung mit Ablauf des 31. Juli 2023 verlässt, ist Katja van Doren ab dem 1. August 2023 für zunächst drei Jahre zum ordentlichen Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin der RWE AG bestellt worden. Sie wird neben dem Personalressort auch den IT-Bereich verantworten. Um einen nahtlosen Übergang zu gestalten, wird Frau Seeger ihr noch von August bis Ende Oktober 2023 beratend zur Seite stehen.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am Ende dieses Berichts steht traditionell der Dank des Aufsichtsrats an den Vorstand und die Beschäftigten unseres Unternehmens. Dieser Dank ist kein leeres Ritual. Er kommt aus tiefstem Herzen, denn die Menschen bei RWE geben uns immer wieder Anlass dazu. Eingangs sprach ich davon, wie sehr unser Unternehmen geholfen hat, die Energiekrise zu managen, und wie es zugleich die Weichen für noch schnelleres grünes Wachstum gestellt hat. Beispiele für besonderen persönlichen Einsatz gibt es zur Genüge. Ich denke u. a. an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die

Kriegsopfern in der Ukraine geholfen haben, die dafür gesorgt haben, dass genug Flüssiggas nach Deutschland kommt, und die unsere wichtigen Investitionsvorhaben unbeirrt vorangetrieben haben. Natürlich denke ich auch an unsere Beschäftigten im Rheinischen Revier. Viele von ihnen müssen ihre Lebensplanung ändern, weil RWE frühzeitig aus der Braunkohle aussteigt. Andere sind aus dem Ruhestand ins Kraftwerk zurückgekehrt, um die Energieversorgung zu sichern. Sie waren und sind dazu bereit, weil sie loyal zu uns und unseren Zielen stehen. Ihnen und allen Beschäftigten von RWE möchte ich im Namen des Aufsichtsrats für ihr großartiges Engagement im vergangenen Jahr danken. Ich hoffe, dass sie auch im persönlichen Umfeld Respekt dafür erfahren, was sie durch ihre Arbeit bei uns für die Gesellschaft leisten.

Dr. Werner Brandt

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Essen, 15. März 2023